



Wärmewende in den Bezirken

Veranstaltungsreihe 2024



Ablauf der Veranstaltung

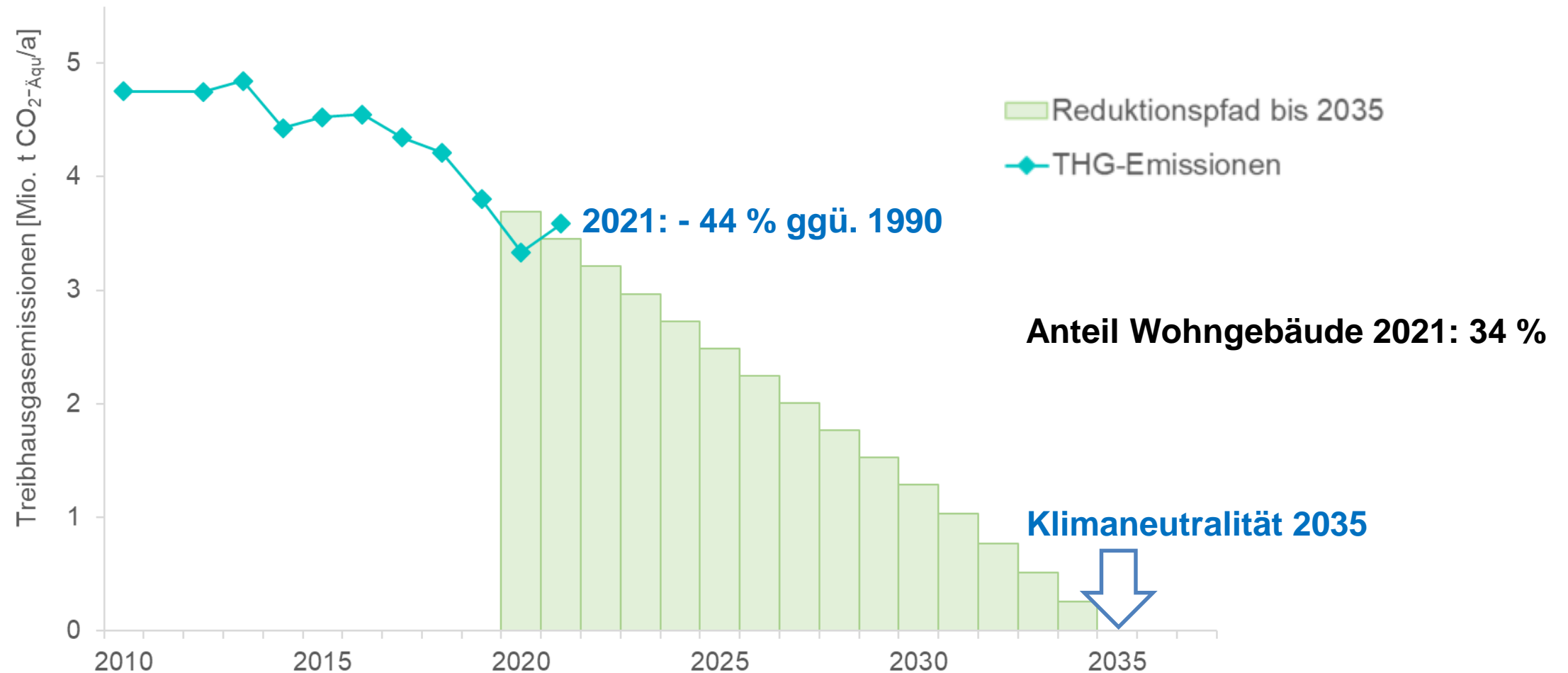
1. Begrüßung
2. Kommunale Wärmeplanung der Stadt Stuttgart inkl. Besonderheiten und mögliche Umsetzungsszenarien im Bezirk
3. Energieberatungszentrum Stuttgart: Altbausanierung – die zweite Chance für Ihr Haus und aktiver Beitrag zur Energiewende
4. Strategie der Stadtwerke Stuttgart im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung
5. Fragerunde an die Referenten
6. Ausklang an Themenständen

2. Kommunale Wärmeplanung der Stadt Stuttgart inkl. Besonderheiten im Bezirk

Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart

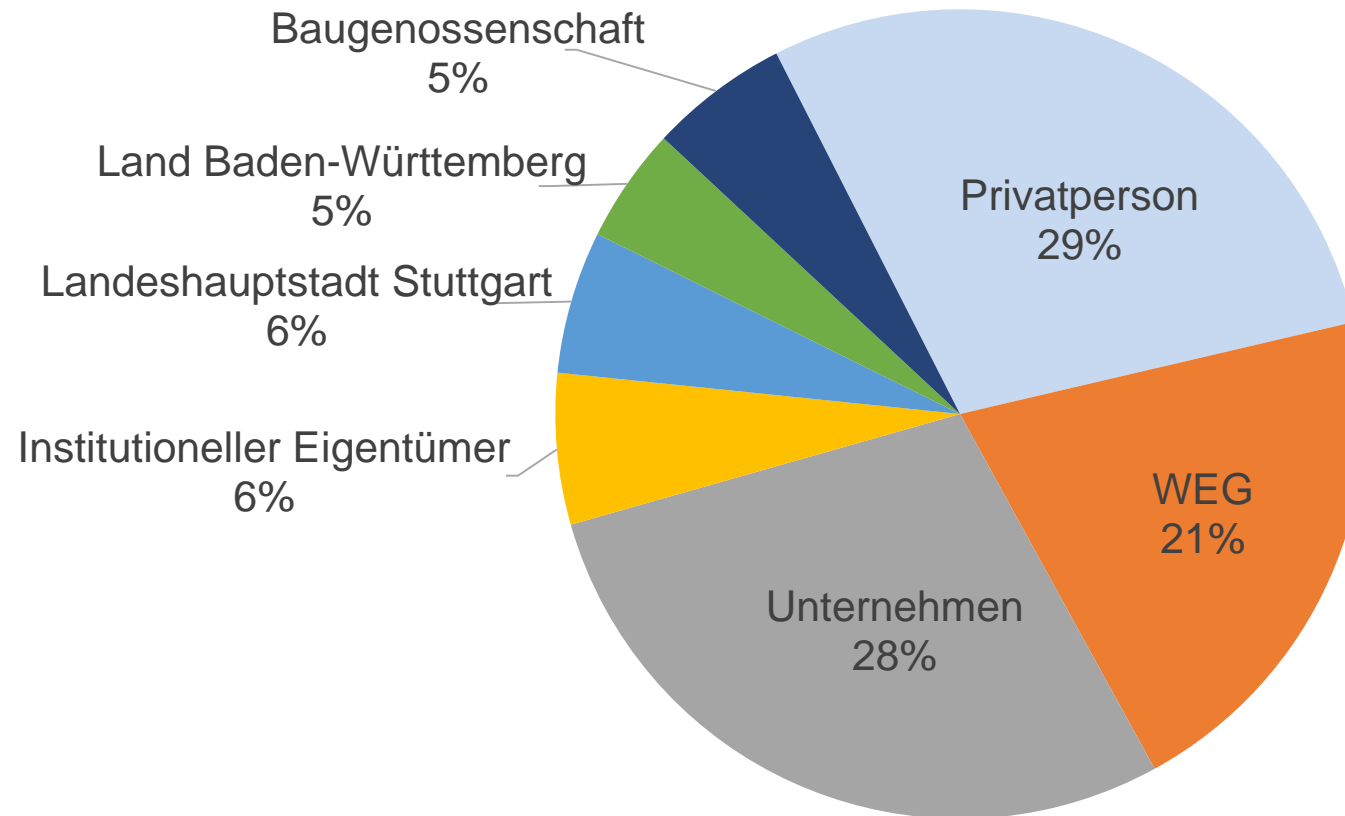


Reduktionspfad zur Klimaneutralität 2035





Wärmeverbrauch Stuttgarts nach Gebäudeeigentum



Notwendige Schritte für eine erfolgreiche Wärmewende

1. Verbrauchsminimierung

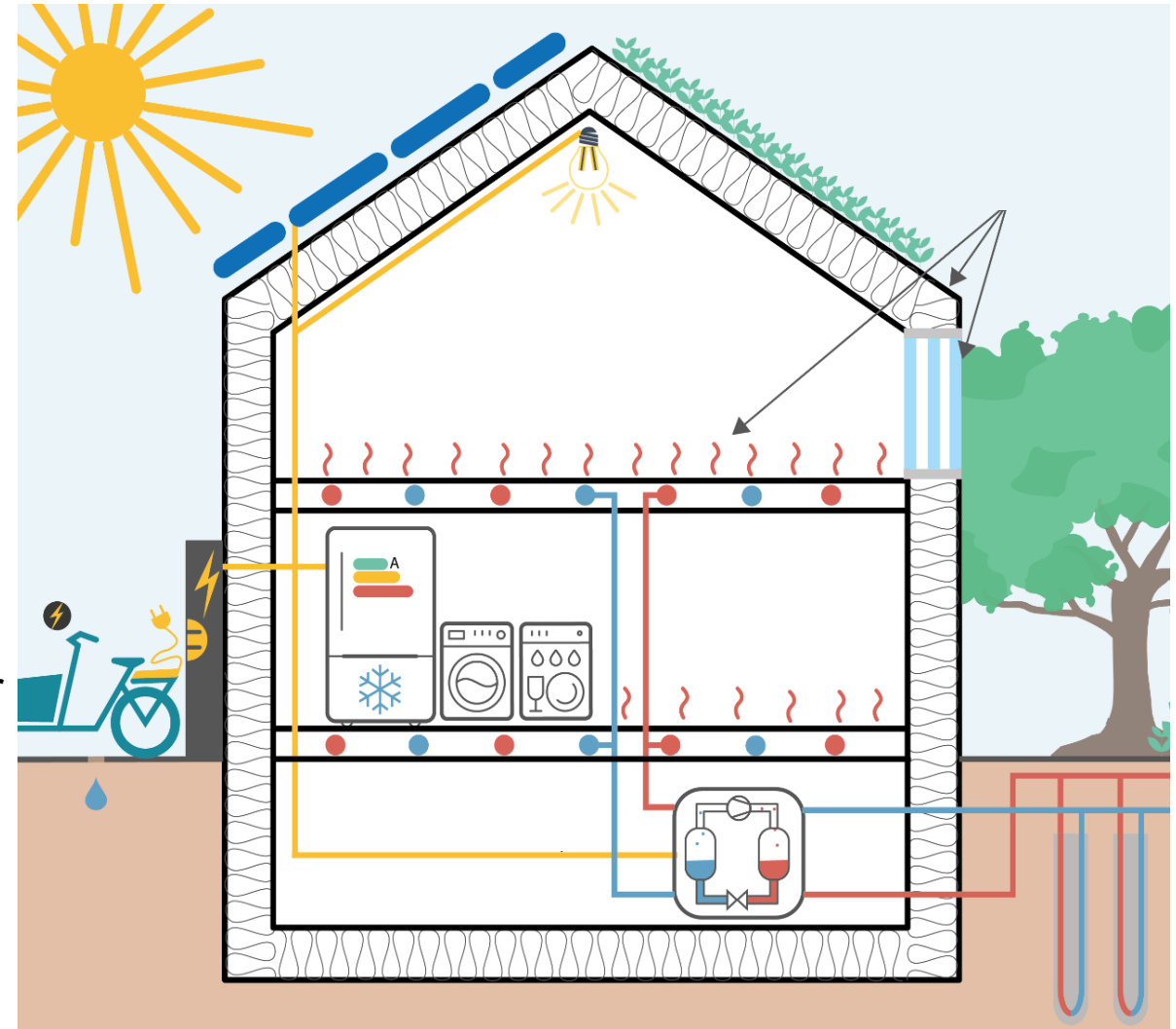
- bauliche Sanierung (Fenster, Fassaden, ...)
- Betriebsoptimierung

2. Effizienzsteigerungen technischer Geräte und Automation

- Austausch alter Geräte
- Nutzung automatisierter Regelung

3. Substitution fossiler Energieträger

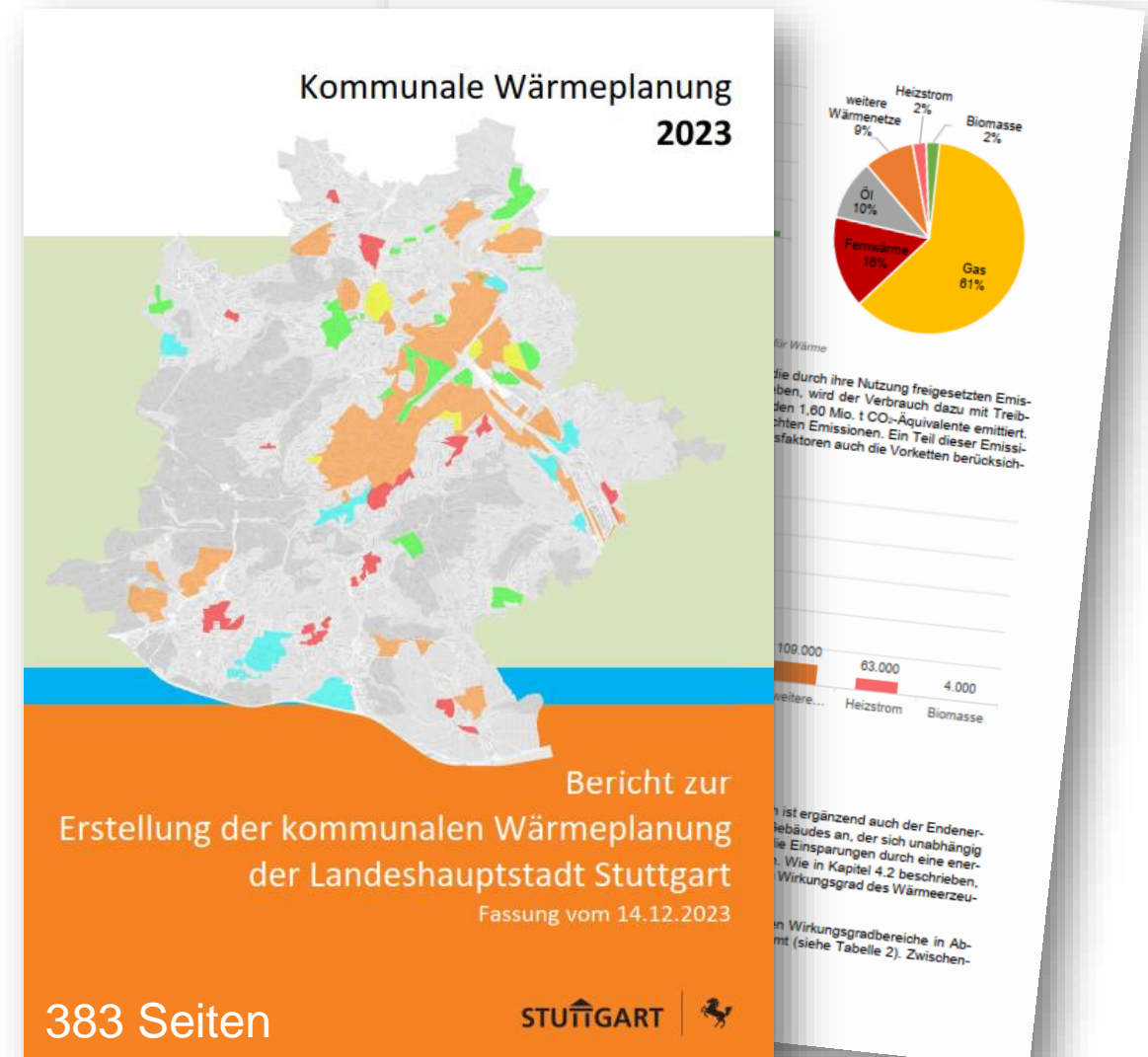
- Neue Heizungsversorgung auf Basis erneuerbarer Energie (Geothermie, Abwärme, ...)
- Anschluss an ein klimaneutrales Wärmenetz
- Photovoltaik-, Solarthermie- bzw. PVT-Anlagen





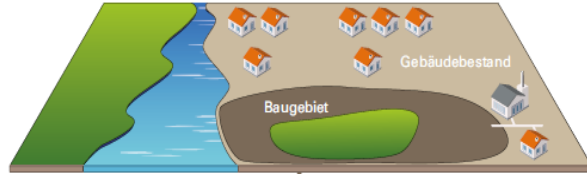
Kommunale Wärmeplanung

- strategischer Fahrplan zur Klimaneutralität 2035 für Wärmebereich
- Orientierungshilfe für Bürger*innen und Eigentümer*innen
- Planungshilfe für Ämtern und Energieversorgern
- entfaltet keine unmittelbare Rechtswirkung

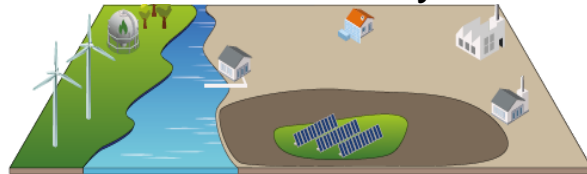


Bestandteile der kommunalen Wärmeplanung

Bestandsanalyse



Potenzialanalyse



Zielszenario



Wärmewendestrategie



Bearbeitung:

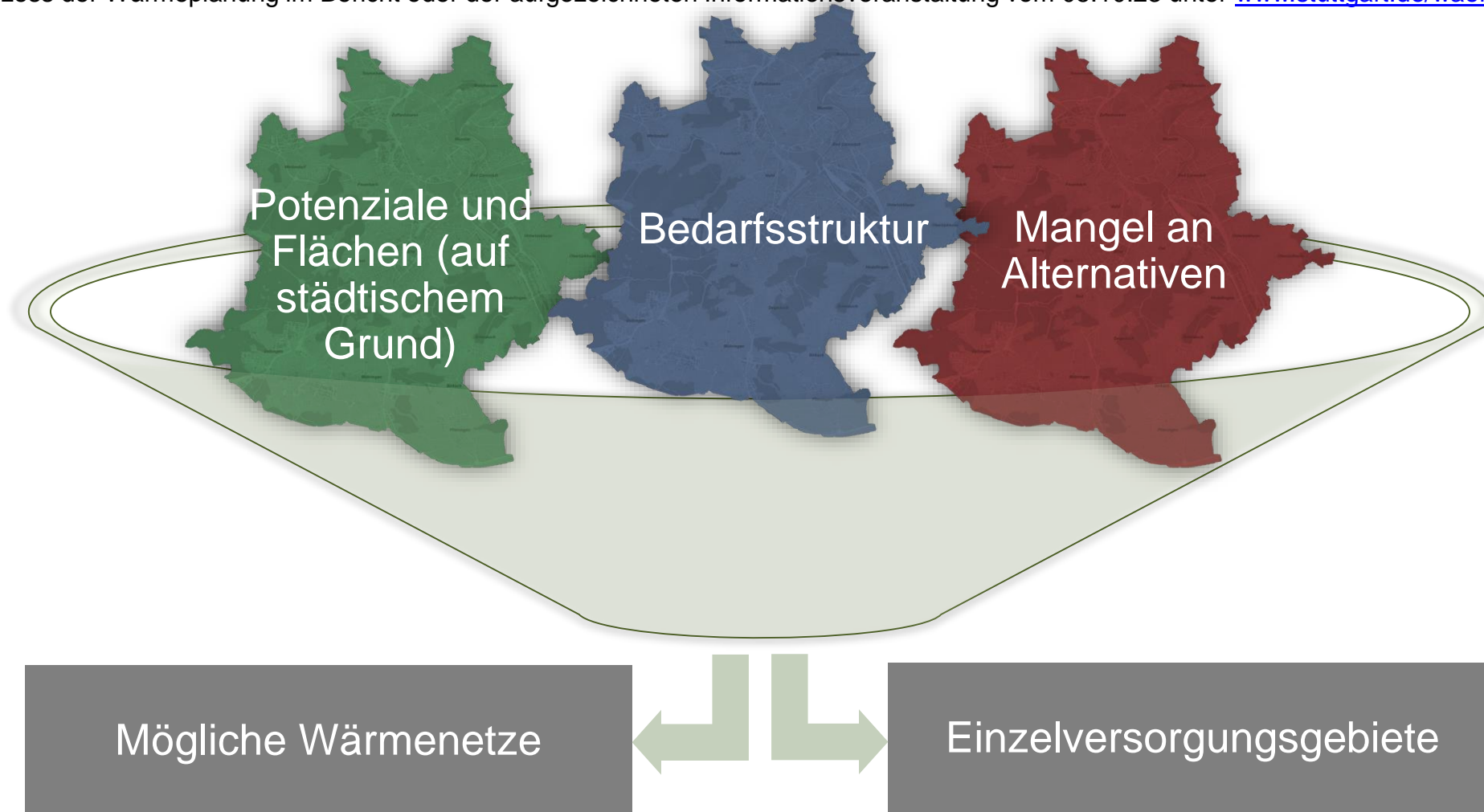
- Datenerhebung und -aufbereitung
- Potenzialerhebung
- Identifikation der Eignungsgebiete und Quartiersauswahl
- Modellierung der Quartiere und Einzelversorgung
- Einbindung der Öffentlichkeit

Ergebnisse:

- Fahrplan für Stuttgart
- Quartierssteckbriefe
- Optionen für die Einzelversorgung

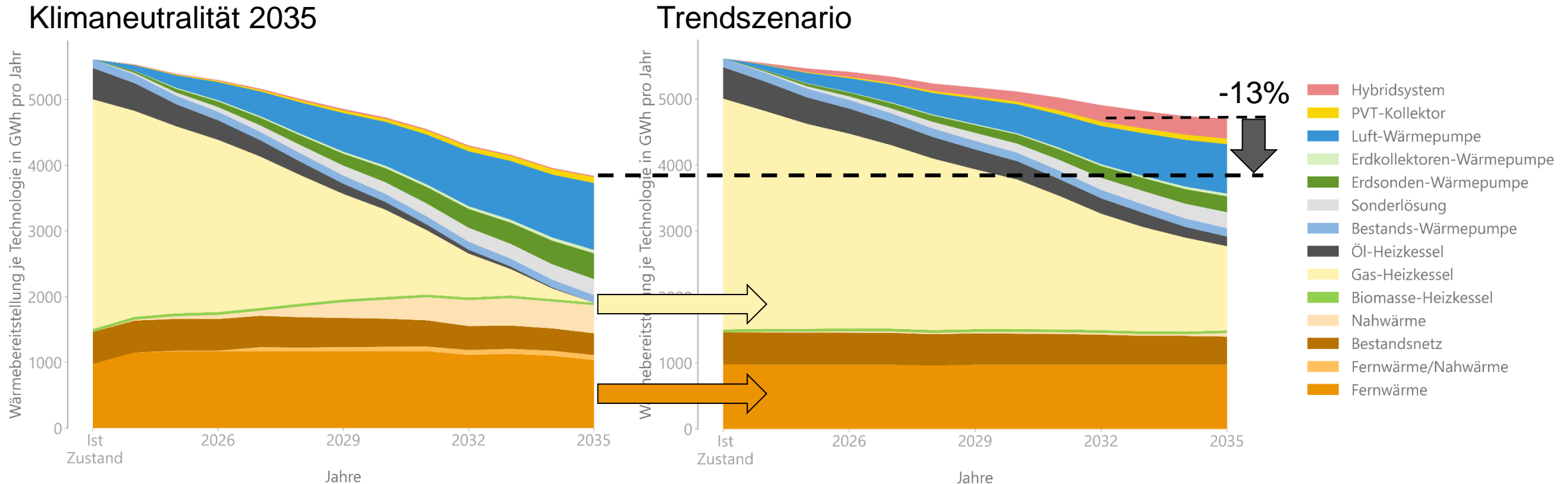
Umsetzungsorientierte Erstellung des Wärmeplans

Vollständiger Prozess der Wärmeplanung im Bericht oder der aufgezeichneten Informationsveranstaltung vom 05.10.23 unter www.stuttgart.de/waermewende





Entwicklung der Wärmebereitstellung

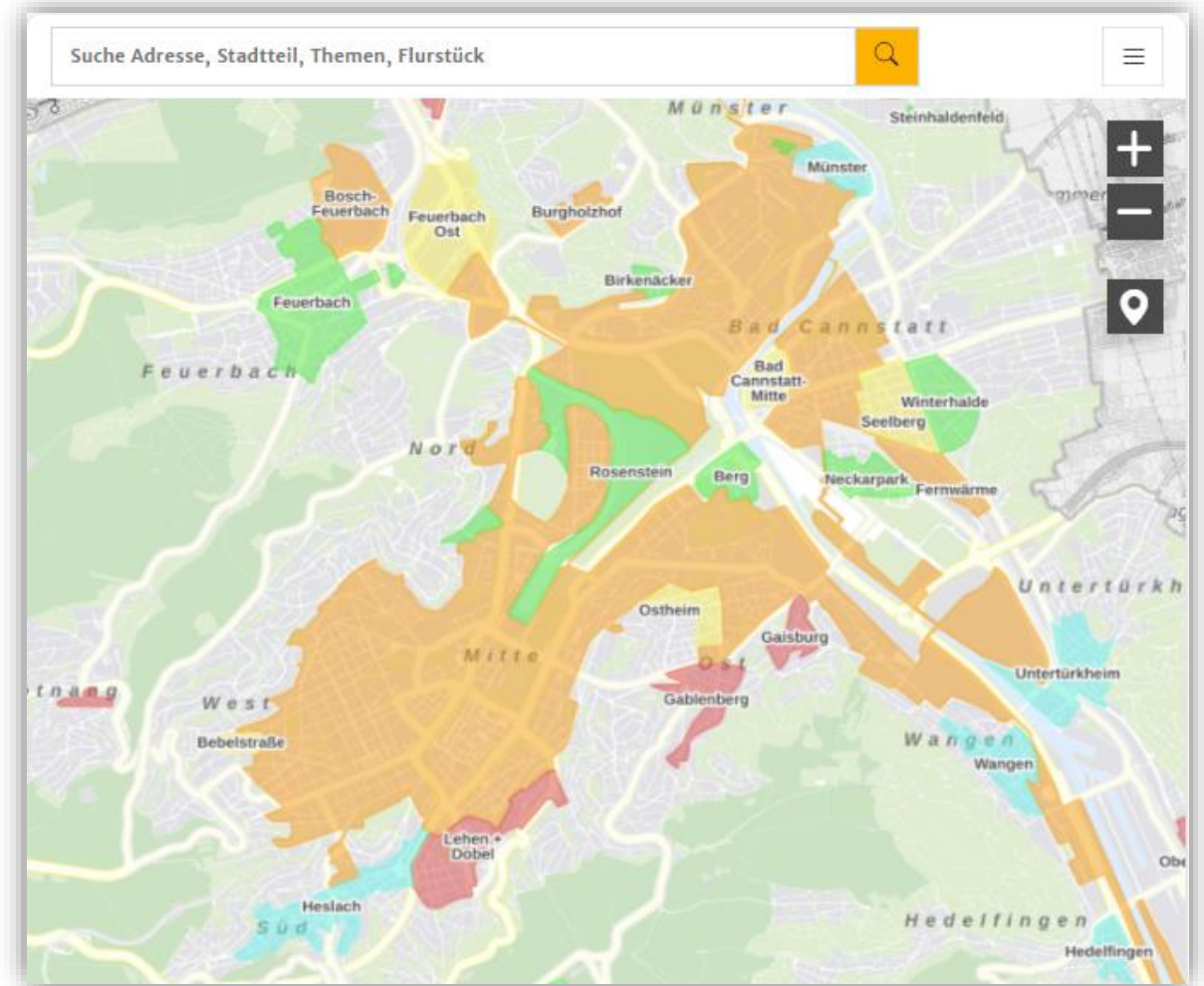


- Sanierung ist dringend erforderlich, um den Gesamtverbrauch bis 2035 zu reduzieren
- Nahwärme wird aufgebaut
- Im Zielszenario keine fossilen Energieträger → keine Einzelversorgung mit Gas in 2035

Informationsangebote zur kommunalen Wärmeplanung

- ausführliche Unterlagen unter www.stuttgart.de/waermewende
- Steckbriefe zu Quartieren und Einzelversorgung (im Bericht ab Seite 142)
- gesammelte Fragen und Antworten
- Karten im Detail im Digitalen Stadtplan auf <https://maps.stuttgart.de/waermeplanung/>

wenden Sie sich bei Fragen an:
waermeplanung@stuttgart.de



Voraussetzungen für eine Erweiterung/Verdichtung eines Bestandsnetzes



Kapazität

Wärmemenge muss im Netz zur Verfügung stehen



Höhenlage

Führt zu Druckverlusten, eventuell muss Sekundärnetz aufgebaut werden



Bau

Beeinträchtigung durch Bauarbeiten an Straßen

Fernwärmeverdichtung

Problem:

Verlege- und Anschlusskosten hoch

Lösung:

gebündelte Realisierung durch
straßenzugweise Verdichtung

Voraussetzungen:

- zentrales, wasserführendes Heizsystem (keine Etagenheizung oder Einzelöfen)
- ein Anschluss für ein Gebäude (alle Eigentümer müssen Anschluss zustimmen)
- Vorvertrag Energieversorger mit Anrainern über Anschluss (Anschlussquote 40%)



Rahmenbedingungen des Fernwärmenetzes

- erfüllt GEG bereits heute
 - Transformationspfad zur Klimaneutralität liegt vor
 - Versorgungssicherheit
 - Preisbindung
- Stadt unterstützt durch
Wärmenetzanschlussprogramm
<https://www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/foerderprogramm/waermenetz-anschluss-programm.php>

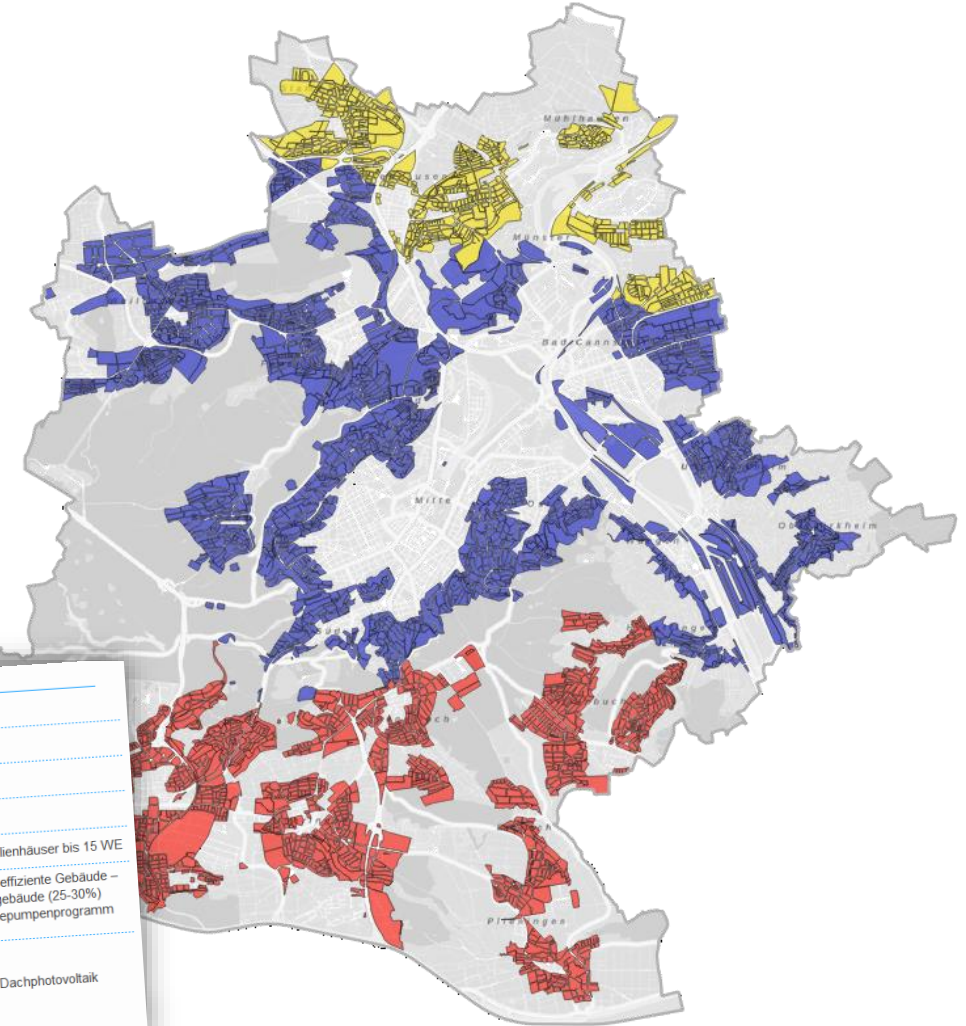


© Zigmunds Dizgalvis



Einzelversorgung

- zeitlich unabhängig und entkoppelt
- Insel-/Nachbarschaftslösungen immer möglich
- Steckbriefe (Nord/Mitte/Süd) bieten Hilfestellung
- Detailberatung zu Gebäude → Energieberater
- Angebot der LHS: kostenlose Erstberatungen durch das Energieberatungszentrum Stuttgart



Luft-Wasser-Wärmepumpe – Splitgerät, außen nur Wärmeübertragung

Technologie	Wärmepumpe
Quelle	Luft
Benötigte Quelltemperatur	-5 °C
Mögliche Vorlauftemp.	55 °C
Einsatzgebiete	Ein- und Mehrfamilienhäuser
Förderung	Bundesförderung effiziente Gebäude – Sanierung Wohngebäude (25-30%) Stuttgarter Wärmepumpenprogramm bis 5.000€ Einhaltung der TA-Lärm beachtenswert Geeigneter Aufstellort (Abstand)

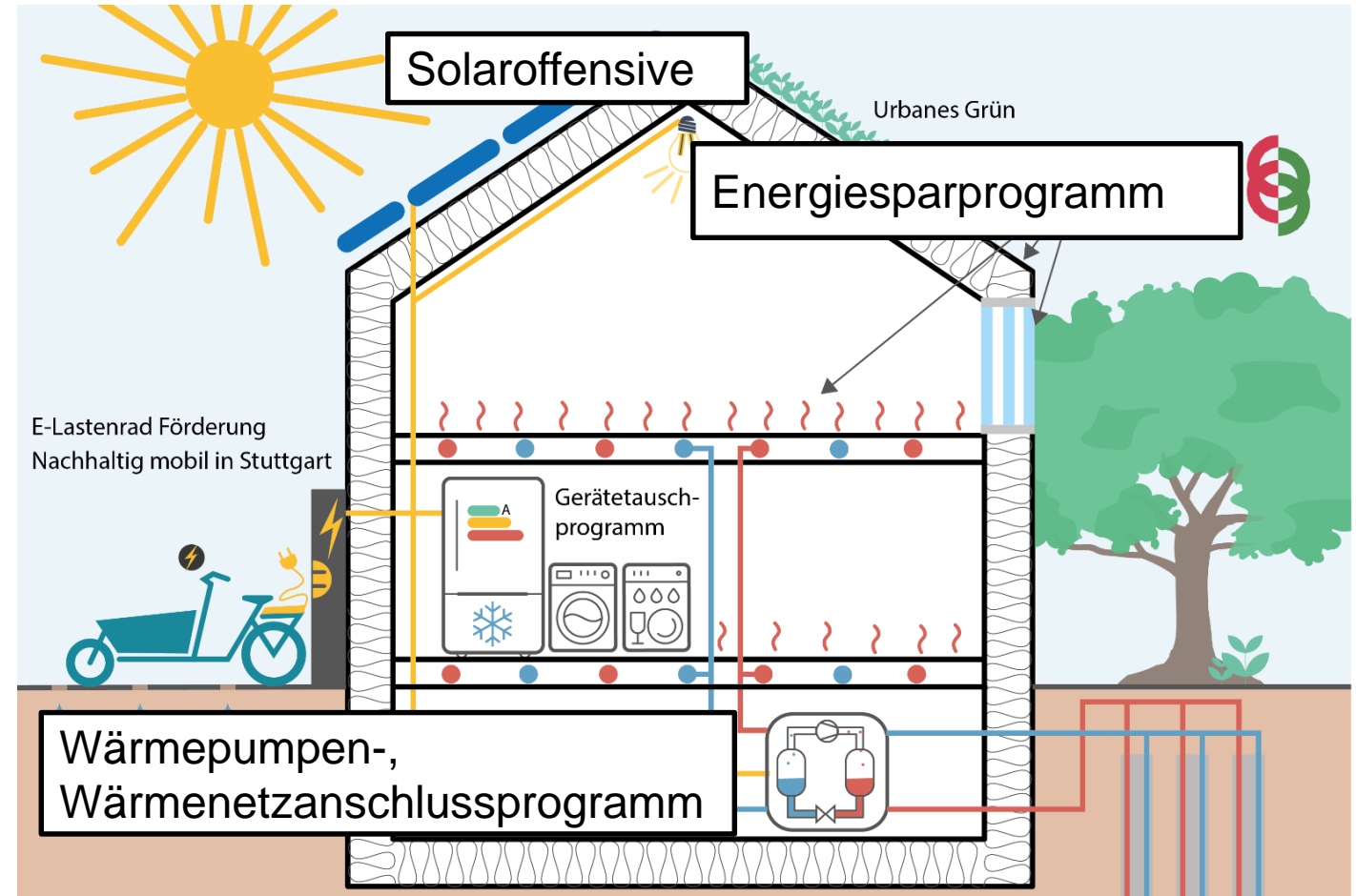
Sole-Wasser-Wärmepumpe – mit Geothermie

Technologie	Wärmepumpe
Quelle	Lokale Geothermie
Benötigte Quelltemperatur	-10 - 10 °C
Mögliche Vorlauftemp.	>65 °C
Einsatzgebiete	Ein- und Mehrfamilienhäuser bis 15 WE
Förderung	Bundesförderung effiziente Gebäude – Sanierung Wohngebäude (25-30%) Stuttgarter Wärmepumpenprogramm bis 10.000€
Besonderheiten	Empfehlung: Mit Dachphotovoltaik kombinieren

Lösungen für erschließbare Wärmeübertrager

Unterstützung und Förderung

- Bund
https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/beg_em_foerderuebersicht.html
- Landeshauptstadt Stuttgart
www.stuttgart.de/energieangebote



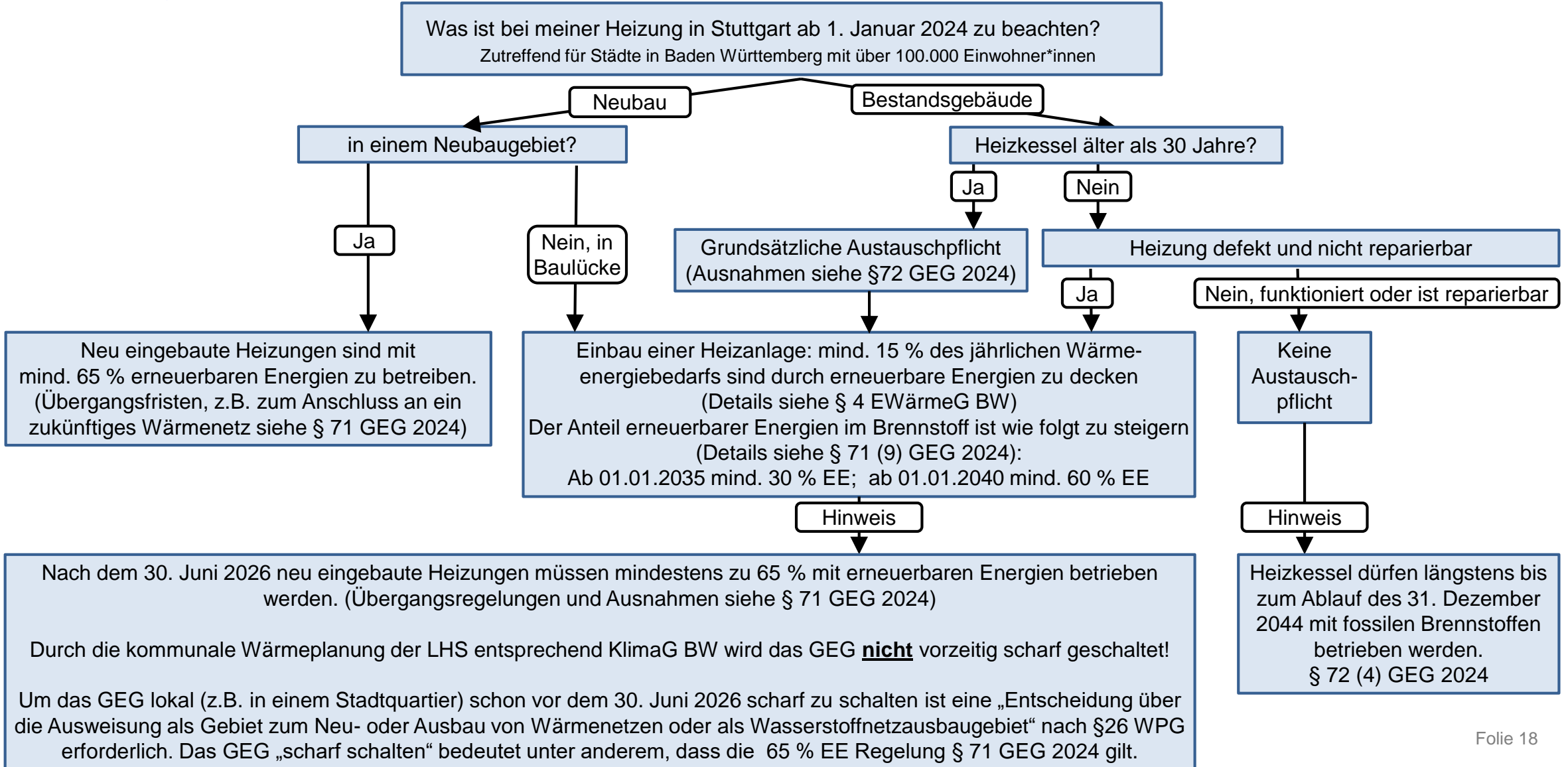
Energieeinsparung durch Sanierung ist entscheidend für die Wärmewende!



Vorgehen bei kaputter Heizung – Stand 01.01.2024

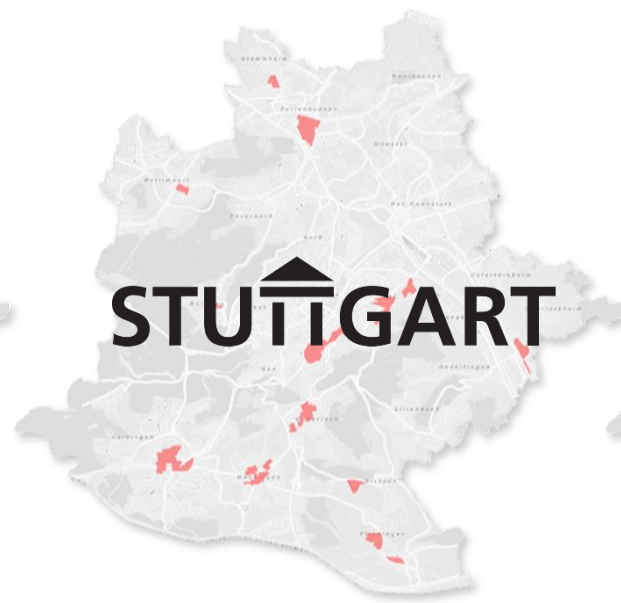
Vollständiger Entscheidungsbaum unter:

<https://www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/energieleitplanung/kommunaler-waermeplan/informationsveranstaltungen-zur-waermewende.php>



Was passiert nach der Veranstaltung – Wie erfolgt die Umsetzung?

- kommunale Wärmeplanung ist „lebende Planung“ mit stetiger Einarbeitung neuer Informationen und Rahmenbedingungen
- Umsetzung der Energiekonzepte:





An wen kann ich mich wenden?



Allgemeine Fragestellungen zur Wärmeplanung waermeplanung@stuttgart.de
und zu Förderprogrammen der Stadt energiekonzept@stuttgart.de
und Homepage www.stuttgart.de/waermewende



Energieberatungen und detaillierte Fragestellungen zu Ihrem Objekt
info@ebz-stuttgart.de
und Homepage <https://www.ebz-stuttgart.de/>



Informationen und Kontakt kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
und Homepage <http://www.stadtwerke-stuttgart.de/>



Informationen über die Fernwärme der EnBW
<https://www.enbw.com/fernwaerme/region-stuttgart>



**ENERGIE
BERATUNGS
ZENTRUM**

Stuttgart e. V.

Altbausanierung – die zweite Chance für Ihr Haus und aktiver Beitrag zur Energiewende

1. März 2024

Das EBZ – die lokale Energieagentur in Stuttgart

Ihr Partner bei der Suche nach technischen Lösungen in der Gebäudesanierung

- gemeinnütziger Verein, gegründet 1999
- mit zwölf Mitarbeiter:innen und externem Beraternetzwerk
- kostenlose und neutrale Beratung von Hauseigentümer:innen, Mieter:innen, Planer:innen, Vereinen und Unternehmen (Gebäudemodernisierungen, Neubauten, Betrieb technischer Anlagen)
- Sanierungskonzepte und Baubegleitung mit Expertise in der Ausführungstechnik
- Bildungsangebote (Schulprojekt, Infoveranstaltungen,...)
- Gewerkeübergreifende Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote

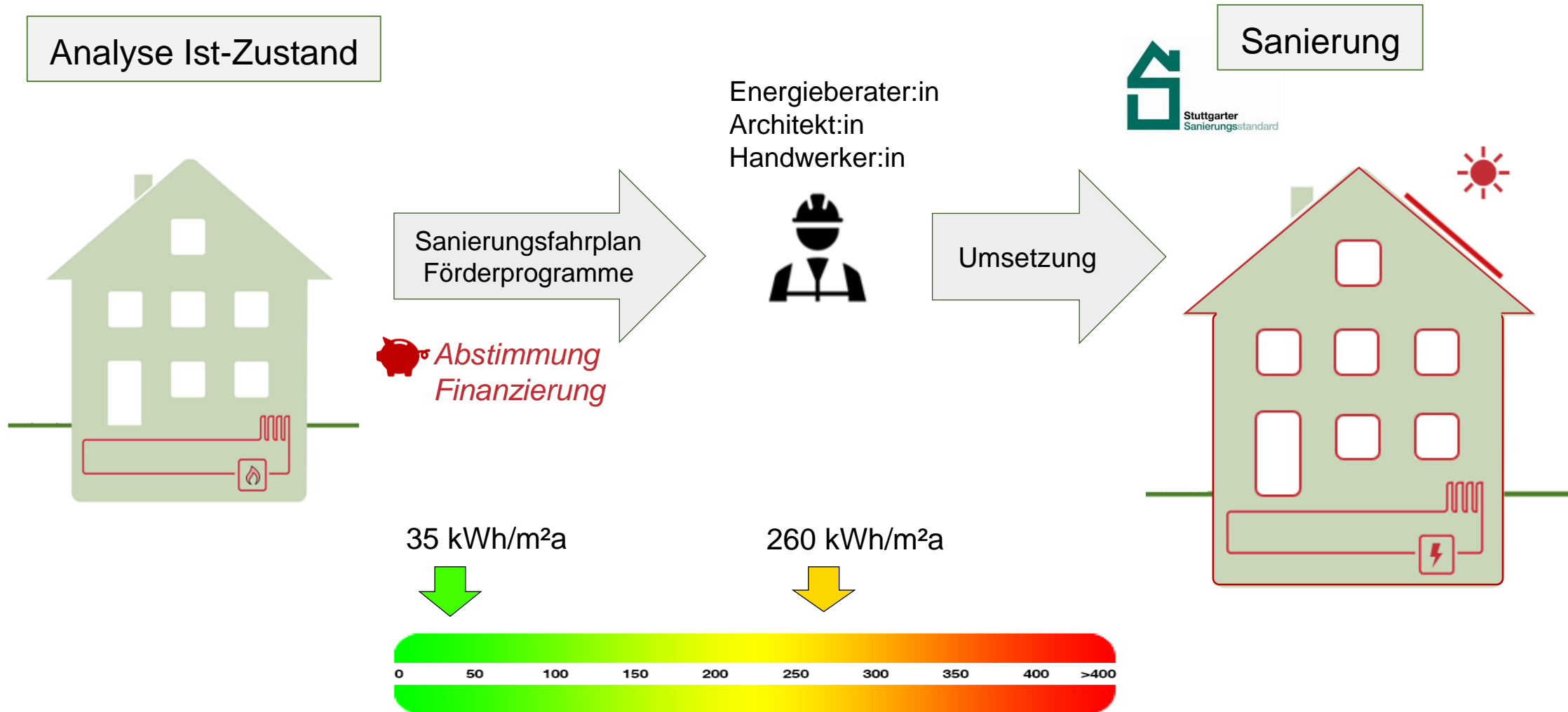
Unsere Ziele:

- Sanierungsrate steigern, Einsatz erneuerbare Energien vorantreiben
→ aktive Mitwirkung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
- Schulung und Vernetzung von Handwerker:innen & Energieberater:innen



Quelle: EBZ

Empfohlene Vorgehensweise – auch bei Teilsanierungen



Quelle: EBZ

Wo stehe ich mit meinem Gebäude in 2035?

Schrittweise Entwicklung Ihres Gebäudes zum Effizienzhaus

Individueller Sanierungsfahrplan (iSFP) für IHR Gebäude:

- Ganzheitliche Betrachtung Ihres Gebäudes
- Analyse des Ist-Zustandes, Erkunden der Schwachstellen
- Sanierungsschritte auf dem Weg zu einem energiesparenden Effizienzhaus
- Prognose Energieeinsparungen, Sanierungskosten und Fördermöglichkeiten
- Schaffung einer Entscheidungsgrundlage

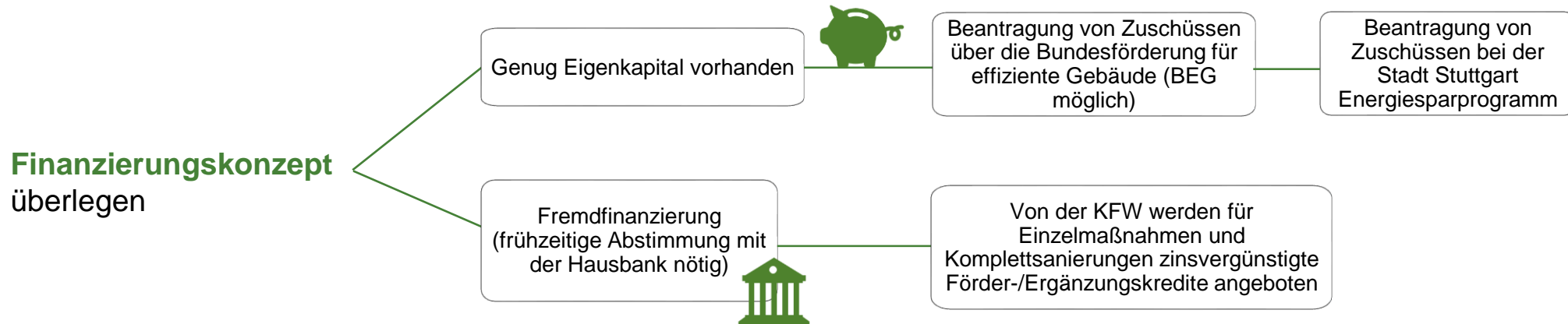


Tipp: Bei Bedarf mit Anhang für Stuttgarter Förderung bzw. mit Heizlastberechnung



Quelle: EBZ

Umsetzung des eigenen iSFP in konkrete Sanierungsmaßnahmen



Sanierungskonzept entwickeln

- Welche Maßnahmen möchte ich wann und ggf. in Kombination umsetzen?
- Weitere wohnwertsteigernde Maßnahmen durchzuführen?
(Optische Aufwertung, Ausbauten, neue Wohneinheit, Barrierefreiheit, Aufteilbarkeit, etc.)



Tipp: Umfassende Konzeptentwicklung schafft höhere Planungs- und Kostensicherheit



Sanierungskonzept, Detailplanung und Gestaltungswert

Architekt:in – die zweite Chance für Ihr Haus

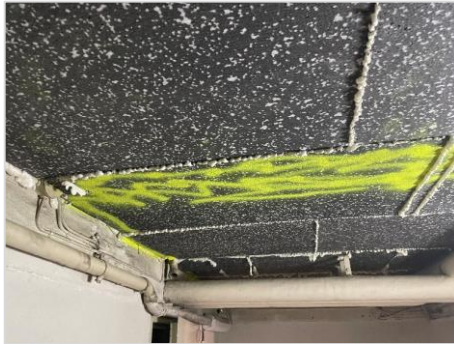


Deutliche Senkung der Heizlast auf die Hälfte oder ein Drittel möglich

Quelle: Architekt Mader, Stuttgart

Dämmung der Gebäudehülle

Weitere Infos dazu in der digitalen Gruppenberatung zu „Gebäudehülle“.



Kellerdecke



Fenster



Fassade



Oberste Geschossdecke



Dach

- Senkt den Energiebedarf und optimiert den effektiven Betrieb von Wärmepumpen
- Besondere Herausforderung im Denkmalschutz



Förderungsmöglichkeiten für Einzelmaßnahmen

Bundesförderung (BEG)	Bis 20 % der förderfähigen Ausgaben
Kommunale Förderung (ESP)	€ 50.- bis 85.-/m ² (z.B. Dachfläche)

Quelle: EBZ

Standardlösung: Wärmepumpe für Heizung und Warmwasser



Weitere Infos dazu in der digitalen Gruppenberatung zu „Heizungstechnik und Photovoltaik“.



Erdsondenbohrungen



Außeneinheit Luft-Wasser-WP

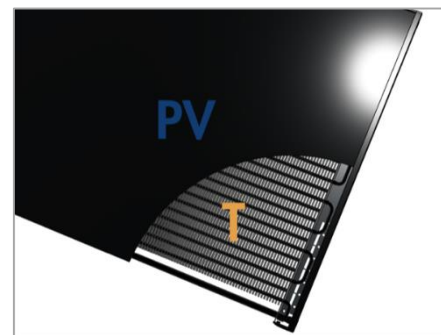


Erdkollektoren

i Für viele Fälle lassen sich Lösungen finden, die Entwicklung schreitet schnell voran.



PV-Anlagen



PVT-Kollektoren



Förderungsmöglichkeiten für Einzelmaßnahmen

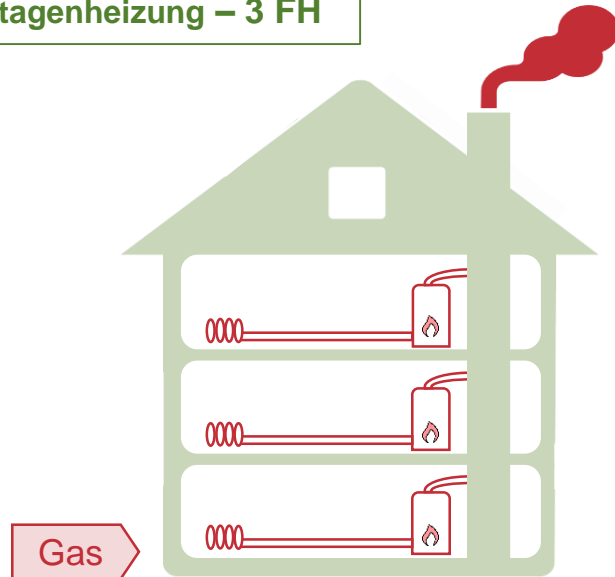
Bundesförderung (BEG)	30 bis 70 % der förderfähigen Ausgaben
Kommunale Förderung (ESP)	<ul style="list-style-type: none"> • min. € 2.500.- für Wärmeerzeuger (bspw. Wärmepumpe) • € 5.000.- je Erdsondenbohrung • bis zu € 350.- je kWp PV-Anlagenleistung

Quellen.: EBZ, GeoCollect, Consolar GmbH

Praxisbeispiel: Zentralisierung von Etagenheizungen

Dezentrale Ausgangslage

Etagenheizung – 3 FH



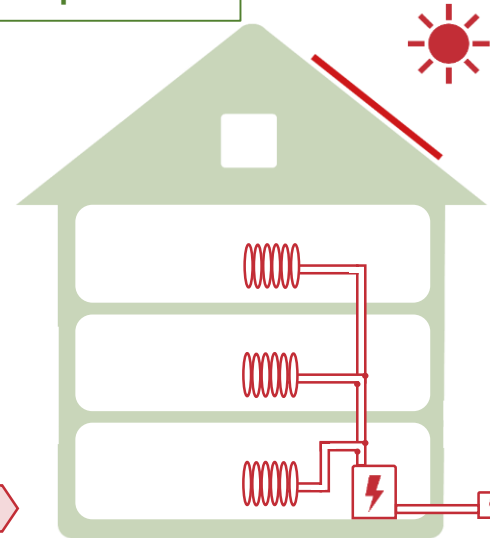
Gas

3 x 20.000 kWh/a

- Keine Einbindung Erneuerbarer Energien (EE)
- Abhängigkeit von Erdgas
- Wartungsaufwand

Nach der Zentralisierung

Wärmepumpe – 3 FH



Strom

1 x 20.000 kWh/a

- Einbindung von EE (PV-Anlage, Solarthermie, WP, Fernwärme)
- Leitungsverlegung in stillgelegten Kamin oder unter Fassadendämmung
- WP zentral im Keller + Wohnungsstationen für Temperaturerhöhung Warmwasser
- Insgesamt weniger Anlagenverluste

Förderungsmöglichkeiten kommunale Förderung

zusätzlich zum Wärmeerzeuger bis zu
€ 1.500.- für Zentralisierung je
förderfähige Wohneinheit



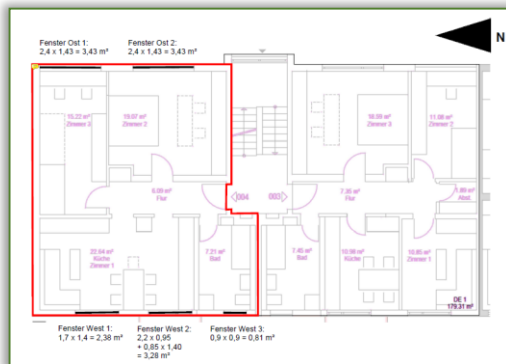
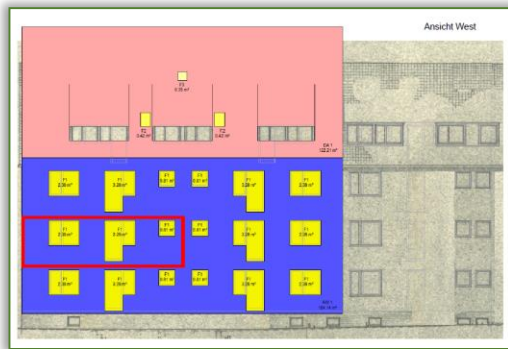
i Wärmedämmung der
Gebäudehülle immer
empfohlen!

i Brandschutz beachten

Praxisbeispiel: Ersatz von Gas - Etagenheizungen

Etagelösungen für Wärmepumpen, wenn Zentralisierung nicht möglich ist:

- Heizlastminimierung: Dämmung und Berechnung Heizwärmebedarf durch EBZ



Quelle: EBZ

Bauteile		Raumdaten			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Geschoss	Beheizte Fläche [m ²]	Temperatur [°C]	Heizlast [W]
1	Bad	Obergeschoss	8,4	24	436
2	Wohnraum	Obergeschoss	11,4	20	1100
3	Wohnraum	Obergeschoss	19,5	20	826
4	Wohnraum	Obergeschoss	9,7	15	138
5	Wohnraum	Obergeschoss	23,3	20	1698

- Mini-WP mit Lüftungsanlage



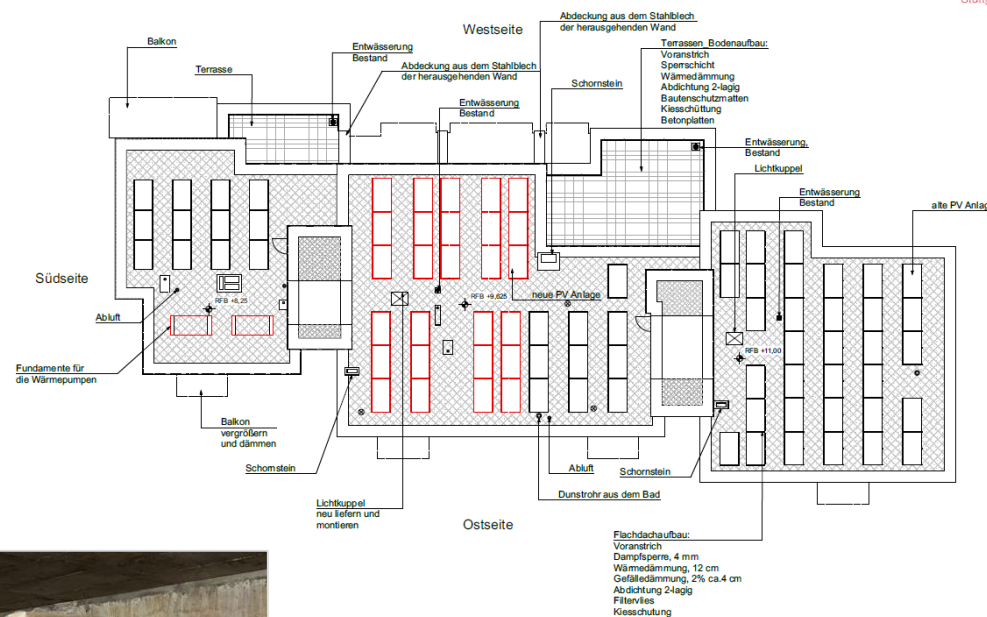
Quelle: TherMotion



Quelle: Nibe

Praxisbeispiel: Einsatz von Wärmepumpen in Mehrfamilienhäusern

- Mehrfamilienhaus (WEG) mit 14 Wohneinheiten
- Komplettsanierung zum Effizienzhaus 70
- Umstellung von Ölzentralheizung auf 2 Wärmepumpen
- Aufstellung der Wärmepumpe auf dem Flachdach
- Leitungsverlegung durch den Kamin
- Unterstützung durch PV-Anlage auf den Flachdach



Quelle: Architekt Mader, Stuttgart

Praxisbeispiel: Wärmepumpen in MFH im Innenstadtbereich

- Geeignet auch in Mehrfamilienhäusern mit eingeschränkten Möglichkeiten für die Dämmung der Gebäudehülle

Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Außengerät als Monoblock

- Bis 50 kW Heizleistung
- Altbau mit 400 m² Wohnfläche, 5 Wohneinheiten
- Aufstellung in Innenhof, Erhalt der Backsteinfassade
- Abstand zum nächsten Fenster = 11 m
- Einbau einer Fassaden-PV-Anlage



Quelle: Berner Elektrotechnik GmbH

Praxisbeispiel: Einsatz in außenstehender Heizzentrale

„Containerlösung“ für größere Mehrfamilienhäuser

- mit PVT-Dachkollektoren und Spitzenlast Luft-Wasser-Wärmepumpe
- Umsetzung von 2 Projekten im Frühjahr 2024 geplant
- Kann im Außenbereich auf freien Platz gestellt werden + mehrere Gebäude versorgen

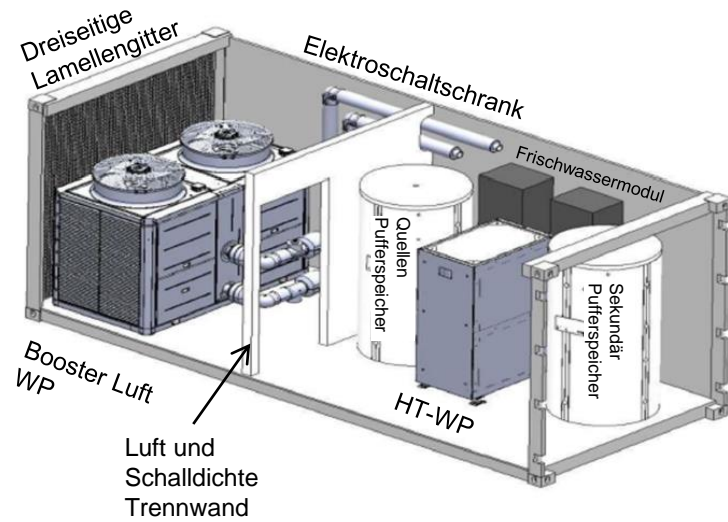


PVT-Kollektoren

Quelle: Consolar GmbH



Quelle: TC, Jens Kater



Förderprogramme von Stadt und Bund



Weitere Infos dazu in den digitalen **Gruppenberatungen**.



	Stadt	Bund*1
Dach	50 €/m ²	15 % (+5%)*2
Fassade	40 €/m ²	15 % (+5%)*2
Fenster	100 €/m ²	15 % (+5%)*2
Kellerdecke		15 % (+5%)*2
Wärmepumpe	von 2.500 € bis zu 20 %	von 30% bis 70 %
Pelletheizung (Heizung mit erneuerbaren Energien)	2.000 €	von 30% bis 70 %
Ergänzungskredit		bis zu € 120.000 *3
PV-Anlage	bis zu 350 €/kWp	
Effizienzhäuser	15% bis 25% *4	5% bis 35% *5

- * 1 Gebäudehülle: max. 30.000€ pro WE, bzw. max. 60.000€ mit iSFP
Heizungsanlage: 30.000€ für 1. WE, verringerte Sätze f. weitere WE
- * 2 zusätzlich 5% iSFP-Bonus
- * 3 Haushaltseinkommen bis € 90.000.-/a
- * 4 förderfähige Ausgaben: € 100.000.- bis 150.000.-/WE
- * 5 förderfähige Ausgaben: € 120.000.- bis 150.000.-/WE

Stuttgarter Förderung

Energiesparprogramm (ESP)

Heizungstauschprogramm (ÖAP)

Solaroffensive



Übersicht aller städtischen Förderprogramme

Bundesförderung

Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) Einzelmaßnahme (EM) Hülle und Heizung

BEG KfW Ergänzungskredit

BEG Wohngebäude (WG)



→ Detaillierte Informationen sind den aktuellen Richtlinien zu entnehmen.

So geht's weiter – kostenfreie Energieberatung

a) Digitale Gruppenberatungen (Leistung im Rahmen der Aktion)

→ Erläuterung von technischen Fragen, Lösungsmöglichkeiten und Förderprogrammen (jeweils um 17 Uhr)

Nächste Termine

Gebäudehülle + Förderung: **Mittwoch, 20.03.2024**

Heizung/Anlagentechnik + Photovoltaik + Förderung: **Dienstag, 26.03.2024**

b) Möglichkeit einer individuellen Initialberatung (vor Ort)

bei außergewöhnlichen Objekten nach Einschätzung des EBZ
(Auswahl anhand des Gebäudesteckbriefs)

- Beurteilung des Ist-Zustands und Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten
- Formulierung von Handlungsempfehlungen und nächsten Planungsschritten

⚠ Voraussetzung für Initialberatung ist Teilnahme an Gruppenberatungen

c) Mögliche Untersuchungen im Anschluss (zusätzliche Leistung)

- Sanierungsfahrplan, Heizlastberechnung, Fördernachweise

d) Mögliche Begleitung der Umsetzung (zusätzliche Leistung)

- Architekt:innen, Fachplaner, Handwerker:innen im Stuttgarter Sanierungsstandard

Zur Anmeldung
Rückmeldebogen
downloaden + ausfüllen



<https://www.ebz-stuttgart.de/rueckmeldebogen-energieberatung-waermewende/>

Ihr Beraterteam



Klimaneutralität soll früher erreicht werden

Energiewende

Die Energiewende in Deutschland ist ohne energetische Sanierung im Gebäudebestand nicht zu schaffen.

Sanierungsrate in Stuttgart:
4,3 % für Klimaneutralität bis 2035
Zielwert Energiebedarf mind. EH 55



Anmeldung zu
Gruppenberatungen und
individuellen Initialberatung



Energieberatungszentrum Stuttgart e. V. (EBZ)

Gutenbergstraße 76, 70176 Stuttgart

Telefon 0711 615 655 5-0

E-Mail info@ebz-stuttgart.de, Website www.ebz-stuttgart.de

 /ebz.stuttgart

 /ebz_stuttgart

Aktuelle
Veranstaltungen



Anmeldung zum
EBZ-Newsletter





Strategie der SWS im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung

Ulf Hummel
01.03.2024

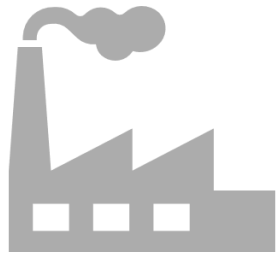
Themenschwerpunkt:
Wärmenetze in Stuttgart



Wärmestrategie SWS



Die SWS setzt rund 20% der CO₂-Einsparungen für Stuttgart um. In 2035 versorgen wir 40.000 Wohneinheiten mit Wärme aus Erneuerbaren Quellen.

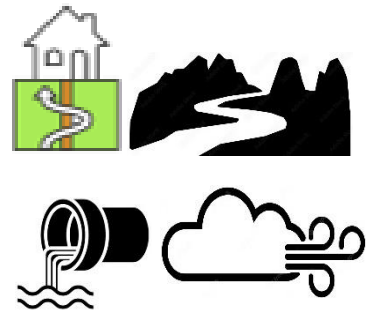


Generationen Wärmenetze

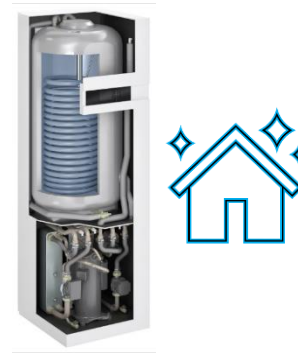
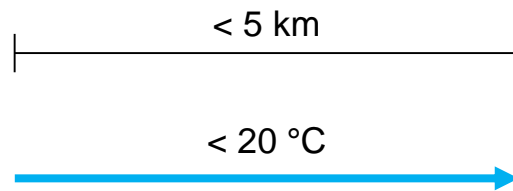
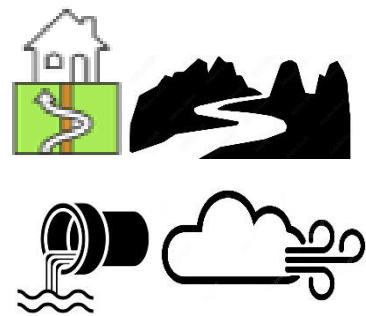
Technologiepfad

- 2G – Klassische Fernwärme
- 4G – Aktuelle Generation
 - Niedertemperaturnetze
 - Klassisches Wärmecontracting
 - Fernwärme als „Back-Up“
- 5G – „Kalt in die Wohnung“
 - Kein Wärmecontracting mehr
 - Kalte Nahwärme
 - Weniger koordinativen Aufwand elektrisch

Heute – 4G

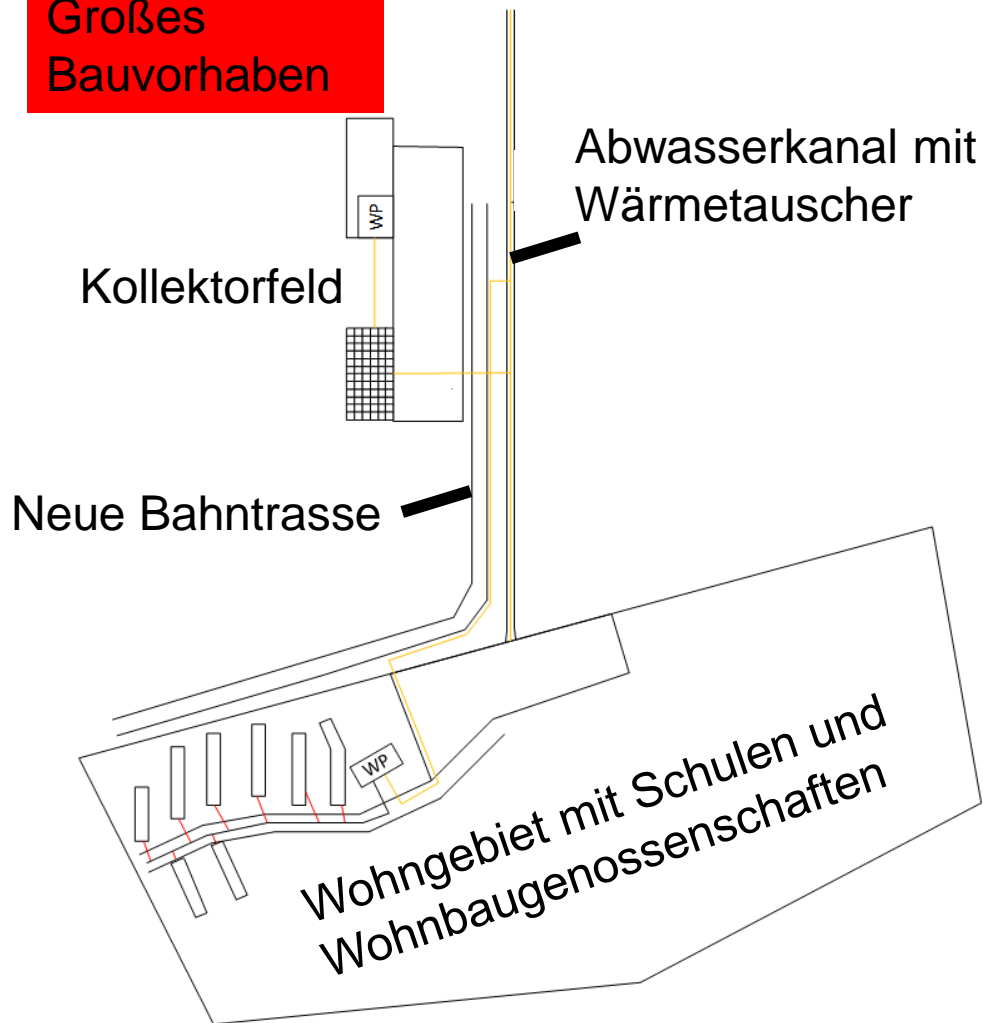


Morgen – 5G



Die nächste Wärmegeneration skaliert die Temperatur nur nach oben

Großes
Bauvorhaben



Netzplanung

Maximale Abwasserwärmenutzung

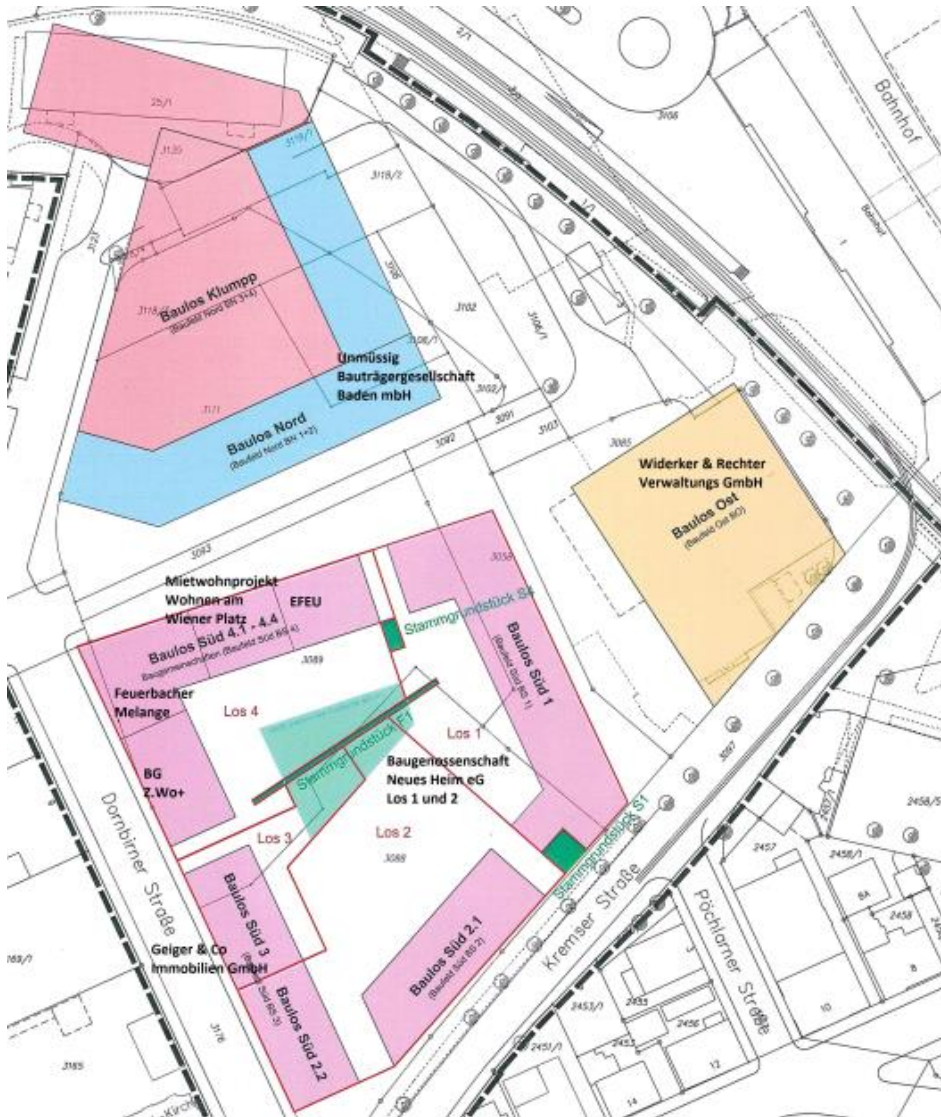
- Umweltwärme > Bedarf Bauvorhaben
- Zusätzliche Umweltwärme im Kollektorfeld
- Entstehende Bahntrasse mit Tiefbau
- Transport der Wärmeleistung ins Wohngebiet
- Herausforderungen
 - Temperaturniveau bei Abnehmern
 - TWW Bereitung im Bestand

Projektanfragen werden immer größer gedacht

Netzplanung

Wiener Platz wird CO₂ neutral

- Abwasser als Umweltwärmequelle
- Dachaufgestellte Wärmepumpen
- Einbindung von PV-Strom
- Herausforderungen der Netzplanung
 - Platz für Energiezentralen und Speicher
 - Energiewirtschaft
 - Angebot und Bedarf müssen vorhanden sein



Netze entstehen wo Angebot an Umweltwärmequellen und Wärmebedarf sich decken UND wirtschaftlich erschlossen werden können

Gebäudeplanung

Beispiele Hausübergabestation

- In hochverdichteten Bestandsgebieten platzsparende Lösung
- Wenn wirtschaftlich attraktiver als Einzelversorgung
- Kombination mit Bestandsanlagen möglich
 - Einbindung von höheren Temperaturanforderungen im Gebäude
 - Netztemperatur dadurch trotzdem niedrig



Hausübergabestationen können in viele Bestandsgebäude integriert werden

M1 Verabschiedung SWS Strategie

M2 Beginn gemeinsame Arbeit KWP – AfU & SWS

M3 Verabschiedung KWP

Bedeutung der KWP für SWS

Erfolge der letzten Jahre

SWS ohne KWP

- ✓ Neckarpark
- ✓ Bürgerhospital
- ✓ Feuerbach
- ✓ Contractinganlagen

SWS & AfU erarbeiten KWP

- ✓ Münster 2050 (Neubau)
- ✓ Rosenstein (Neubau)
- ✓ Böckinger Straße (Neubau)
- ✓ Rotweg (Neubau)
- ✓ Winterhalde
- ✓ Heumaden Süd
- ✓ Weilimdorf Hausen
- ✓ Synergiepark Vaihingen

SWS & AfU mit KWP

- ✓ Steinhaldenfeld – geplant 2026
- ✓ Degerloch/ Waldau – geplant 2024
- ✓ Mühlhausen – geplant 2024
- ✓ Fasanenhof – geplant 2025
- ✓ Untertürkheim – geplant 2025
- ✓ Obertürkheim – geplant 2025-2027
- ✓ Plieningen – geplant 2024
- ✓ 1 unabhängiges Quartiersprojekt

- **Mitte/ Lehen + Dobel
geplant 2023-2026**
- **Süd Heslach
geplant 2026**
- **weitere**

2022

M1

M2

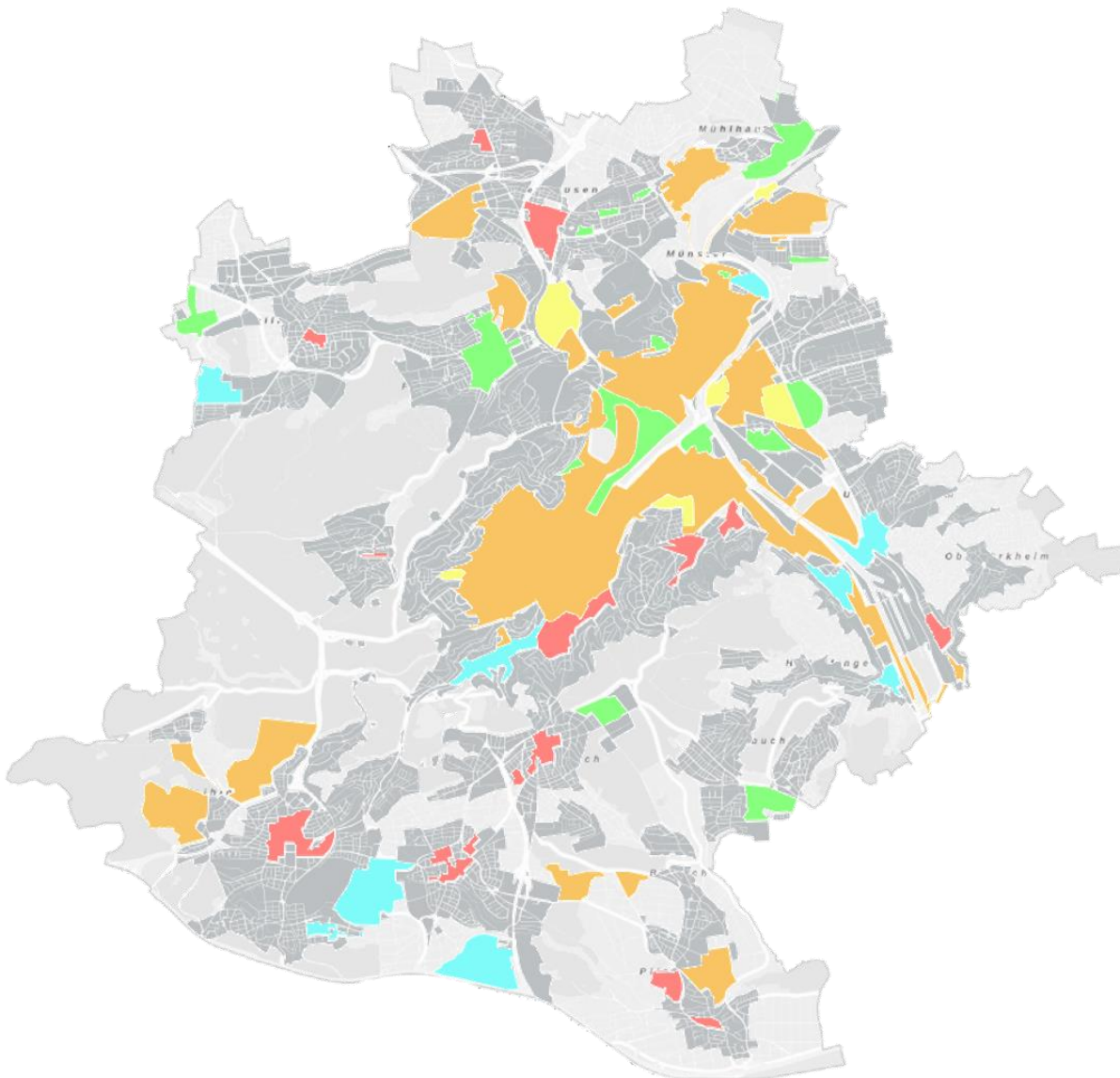
2023

M3

2024

2025 ff

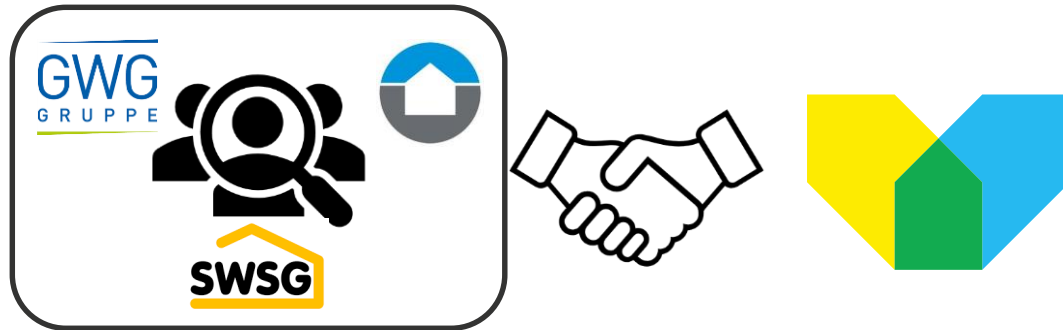
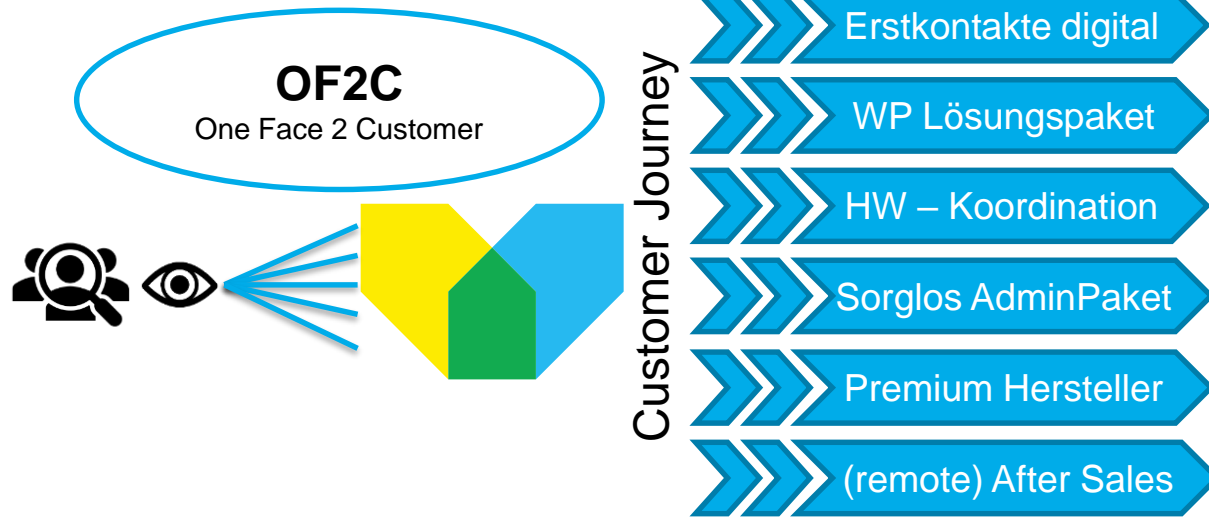
Die Wärmeplanung als Umsetzungsfahrplan für die SWS



Bedeutung der KWP für SWS

- **Wärmenetzeignungsgebiet in vertiefter Untersuchung (Bestand)**
 - Birkenäcker – geplant 2027
 - Ost/ Berg – geplant 2023/2026 (Achtung – Verzug)
 - Zuffenhausen (Stadtbad) – geplant 2023/24 (Achtung – Verzug)
- **Wärmenetzeignungsgebiet Untersuchung ausstehend**
 - Hedelfingen – geplant 2025
 - Münster – geplant 2025
 - Dürrlawang – geplant 2024 (ggf. mit Synergiepark zusammen aber später)
 - Wangen – geplant 2025
 - Weilimdorf Giebel – geplant 2027
 - Botnang – geplant 2026
 - Degerloch Mitte – geplant 2027
- **Gebiet mit besonderen Herausforderungen**
 - Möhringen Mitte – geplant 2028-2031
 - Ost/Gablenberg – geplant 2028-2032
 - Ost/Gaisburg – geplant 2028-2032
 - Stammheim/Stammheim Süd – geplant 2026-2028
 - Vaihingen/ Vaihingen Mitte – geplant 2029-2031
 - Weilimdorf/ Weilimdorf-Mitte – geplant 2028-2030
 - Zuffenhausen/ Zuffenhausen Mitte – geplant 2027-2028

Die Wärmeplanung der SWS in den kommenden Jahren



„Denken in Quartieren,
Handeln in Lösungen“

Gebiete Kommunaler Wärmeplanung

Rolle der Stadtwerke

Partner

- Energieberatungen
„Wärmepumpen im Bestand“
- Amt für Umweltschutz
- Energieberatungszentrum
- Handwerk
- Banken

- Die Objektversorgung muss hochautomatisiert und wiederholbar entwickelt werden.

Die Stadtwerke wollen sich zum Komplettanbieter etablieren



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit